

# Viren schlagen zu

**GESUNDHEIT** Robert-Koch-Institut: Grippewelle beginnt. Im Burgenlandkreis sind es weniger Fälle als vor einem Jahr. Was Impfen jetzt noch bringt.

VON ANGELIKA ANDRÄS

**ZEITZ/MZ** - Zeitz niest und hustet. Doch egal, wie schlimm es der Einzelne im konkreten Fall empfindet, es handelt sich meist nicht um die echte Virusgrippe, sondern um Erkältungen und grippale Infekte. Dennoch bestätigt das Robert-Koch-Institut am Freitag, dass die Grippewelle in Deutschland begonnen hat - trotz noch großer regionaler Unterschiede. Während in Hessen und Nordrhein-Westfalen die Zahl der labordiagnostisch nachgewiesenen Fälle schon deutlich steigt, sind der Osten und der Norden noch weniger betroffen. Das gilt auch für den Süden Sachsen-Anhalts. „Wir haben im Januar in den ersten zwei Wochen zehn Fälle von Influenza im Burgenlandkreis, insgesamt in der Grippesaison 2017/18 sind es bis jetzt 18 Fälle“, sagt Ina Schmidt, die Amtsärztin des Burgenlandkreises.

Im vergangenen Jahr waren es zu dieser Zeit bereits 40 Fälle. Die Grippesaison läuft dieses Mal - bisher - verhaltener. Meint auch Ina Schmidt. „Die Grippesaison dauert ja vom Herbst über den Jahreswechsel bis Februar, März“, erklärt sie, „niemand

weiß, was da noch kommt.“ Deutschlandweit sind in der ersten Kalenderwoche laut Arbeitsgemeinschaft Influenza des Robert-Koch-Instituts offiziell 1 326 Grippefälle gemeldet worden, es gab in der laufenden Grippe-Saison bereits elf Tote. Dabei handelt es sich aber, um das noch einmal deutlich zu erklären, um die labordiagnostisch bestätigten Fälle, in denen das Influenza-Virus tatsächlich als ursächlicher Erreger der Erkrankung nachge-

wiesen wurde. Man geht davon aus, dass die Zahl der tatsächlich Betroffenen deutlich höher ist. Im Durchschnitt trage mindestens jeder fünfte Patient mit Grippe-Symptomen tatsächlich Influenza-Viren in sich, heißt es vom Robert-Koch-Institut. Dessen Influenza-Arbeitsgemeinschaft erwartet den richtigen Start der Grippewelle in den kommenden Wochen.

Betroffen sind bisher Menschen aller Altersgruppen, vor al-

lem aber Jüngere. Das kann die Amtsärztin in Naumburg bestätigen. „Es handelt sich bei den an Influenza Erkrankten bisher vorwiegend um Kinder und Jugendliche“, sagt sie, „aber bei zehn Fällen in diesem Jahr und insgesamt 18 Fällen, lässt sich daraus natürlich noch nichts ableiten.“

Wie es sich entwickelt, lässt sich nicht vorhersagen. Es hängt auch davon ab, ob und wie viele Menschen geimpft sind. Und impfen lassen kann man sich auch jetzt noch. „Impfen macht noch Sinn, natürlich“, betont Ina Schmidt, „man sollte sich aber bald dazu entscheiden, denn bis der wirksame Schutz aufgebaut ist, dauert es zwei Wochen.“ Aber es ist die klare Ansage der Amtsärztin und des Robert-Koch-Instituts, dass Geimpfte in jedem Fall auf der sicheren Seite seien. Der Vorteil eines geimpften Menschen sei ein „trainiertes Immunsystem“ als Folge der durchgeführten Impfung und damit ein eventuell leichter Verlauf der Virusinfektion. Auch wirke sich offensichtlich regelmäßiges Impfen, besonders bei alten Menschen positiv aus, weil die Immunabwehr der Zellen verstärkt werde.



„Wir haben bisher im Kreis 18 Influenza-Fälle.“

**Ina Schmidt**  
Amtsärztin Burgenlandkreis  
FOTO: ANJA MELIOR

## Bis 10 Millionen Kranke

**Durchschnittlich erkranken** in Deutschland drei bis zehn Millionen Menschen während der Grippesaison an Influenza. Infiziert sind allerdings bis zu 16 Millionen, aber nicht jeder, der sich mit dem Virus infiziert hat, erkrankt auch. Besonders betroffen sind Kinder und alte Menschen. Hier findet man auch meist die Todesfälle. Deren Zahl ist immer sehr unterschiedlich hoch. Am schlimmsten war es bisher 2014/15 mit über 20 000 Toten. AND



Einfach und wirkungsvoll: Hände desinfizieren in Zeiten der Grippe. Das empfehlen auch zwei, die es wissen müssen, nämlich die Hygieneärztin Ute Friedrich und der Leiter der Rettungsstelle Markus Preußler im Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz.

FOTO: HARTMUT KRIMMER